



Foto: A.Pürstinger

## AURORAFALTER

*Anthocharis cardamines* (L. 1758)

**FAMILIE:** Weißlinge (Pieridae)  
**ORDNUNG:** Schmetterlinge (Lepidoptera)

**BESCHREIBUNG:** Die Oberseite der Flügel ist überwiegend weiß und nur die Spitze der Vorderflügel ist dunkel gefärbt. Das Männchen ist durch den großen orangefarbenen Fleck auf der Oberseite der Vorderflügel unverkennbar, weshalb die Art nach der Göttin der Morgenröte (Aurora) benannt wurde. Die orange Zeichnung fehlt dem Weibchen. Von den Kohlweißlingen, mit denen weibliche Falter verwechselt werden können, ist der Aurorafalter in beiden Geschlechtern durch die grün gesprenkelte Unterseite der Hinterflügel unterscheidbar. Die schlanke und nur unauffällig behaarte Raupe ist grünlich und auf der Seite weißlich.

**LEBENSWEISE:** Die Männchen patrouillieren vorwiegend entlang sonniger Waldränder. Alle weißen Objekte, die etwa die Größe eines Weibchens haben, auch weiße Blüten, werden vom Männchen angefliegen. Öffnet ein sitzendes Weibchen die Flügel und streckt den Hinterleib nach oben, dann zeigt es damit, dass es nicht paarungsbereit ist. Zur Nektaraufnahme besuchen die Falter häufig Wiesen-Schaumkraut und andere Kreuzblütler. Bei der Eiablage setzt sich das Weibchen auf eine Blüte eines Kreuzblütlers, krümmt seinen Hinterleib und klebt ein gelblichweißes, nach einem Tag aber intensiv orangerot gewordenes Ei an den Blütenstiel. Die Pflanze muss zur Zeit der Eiablage blühen und kräftig genug sein, damit das Weibchen auf dem Blütenstand landen kann. Wiesen-Schaumkraut und Knoblauchsrauke sind die wichtigsten Futterpflanzen für die Raupen des Aurorafalters. Die Raupen fressen ausschließlich die heranreifenden Schoten bzw. Schötchen, seltener auch Brutbulbillen der Wirtspflanze. Die Verpuppung erfolgt in der Nähe der Futterpflanze. Erst im Frühjahr des nächsten Jahres schlüpft der Falter der nächsten Generation. Waldwege soll man zum Schutz des Aurorafalters nicht mähen, da sonst entweder die Raupen oder die Puppen vernichtet werden.

**LEBENSRAUM:** Der Aurorafalter besiedelt vorwiegend luftfeuchte und mäßig beschattete Verlichtungen (Waldwiesen, Kahlschläge, Schneisen, Wege) von Wäldern und waldnahe Wiesen und Heckenlandschaften.

**PHÄNOLOGIE:** Die Falter findet man vorwiegend von April bis Juni. Er hat nur eine Generation pro Jahr.

**VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH:** Der Aurorafalter ist in Oberösterreich weit verbreitet und meist nicht selten.

**VORKOMMEN IM ÖKOPARK:** Als guter Flieger kann der Aurorafalter hier überall angetroffen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [093](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aurorafalter \*Anthocharis cardamines\* \(L. 1758\) 1](#)